

BACHELOR OF SCIENCE (BSc)

Ein- oder zweisprachiges Studium

ERZIEHUNGSWISSENSCHAFTEN (EW)

120 oder 60 ECTS-Punkte

PÄDAGOGIK/PSYCHOLOGIE (PP)

120 oder 60 ECTS-Punkte

© iStock by Getty Images

Zahlen & Fakten

Professorinnen und Professoren | **3**

Mitarbeitende | **11**

Semestergebühren | **835 CHF**

Vertiefungen in
Erziehungswissenschaften | **2**

- Erziehung und Bildung in der Wissensgesellschaft
- Erziehung und Bildung über die Lebensalter

Persönlich

- Individuelle Betreuung
- Kleine Seminargruppen
- Exkursionen
- Projektarbeiten und Praktika

Vorträge

Internationale und nationale
Referentinnen und Referenten

Bilingue-Option

Ein- oder zweisprachiges
Studium auf Deutsch und/oder
Französisch möglich

p

Homepage

www.unifr.ch/edu/de

Studienberatung

- Anne Ramos
anne.ramos@unifr.ch
+41 (0)26 300 75 71
Büro S-1.107

Kontakt Sekretariat

- Patricia Plancherel
patricia.plancherel@unifr.ch
+41 (0)26 300 75 60
Büro S-1.103

Zulassung und Einschreibung

- <https://www.unifr.ch/studies/de/zulassung>



Erziehungswissenschaften

3 Jahre/6 Semester, 120 oder 60 ECTS-Punkte

Wie lernen Kinder, Jugendliche und Erwachsene? Welche Bedeutung hat das soziale Umfeld, in dem sie leben? Welche Aufgaben kommen der Familie, Schule und peer group zu – und wie werden diese bewältigt?

Auf diese **pädagogischen Fragen** geben die Erziehungswissenschaften fundierte Antworten. Auf Bachelorstufe werden die Studierenden in grundlegende Arbeitsgebiete der Erziehungswissenschaften eingeführt und erwerben ein umfassendes Wissen in den Bereichen Bildung, Erziehung und Lernen. Sie lernen Methoden kennen, mit denen sie Forschungen durchführen, und Theorienperspektiven, mit denen sie Forschungsergebnisse generieren und interpretieren können. In Forschungs- oder Unterrichtspraktika sowie praxisbezogenen Seminaren können die Studentinnen und Studenten die erworbenen Kenntnisse anwenden und selbständig eigene kleine Forschungsprojekte umsetzen. In der Zusammenarbeit mit der Lehrerinnen- und Lehrerbildung erwerben sie zudem Kenntnisse in der Schulpädagogik.

Ziele der Ausbildung | Die Studierenden lernen Grundbegriffe, Theorien und Forschungsmethoden des Fachs Erziehungswissenschaften kennen. Im Rahmen eines Praktikums in einem pädagogischen Handlungsfeld und im entsprechenden Begleitseminar lernen sie, Phänomene, die ihnen in der Praxis begegnen, mittels theoretischer Kenntnisse zu interpretieren und zu reflektieren. Zudem erwerben sie Kompetenzen in der selbstständigen Durchführung von erziehungswissenschaftlichen Forschungen. Die Ergebnisse der Analysen werden in schriftlichen Arbeiten (Seminararbeiten und Bachelorarbeit) festgehalten und reflektiert.



Pädagogik/Psychologie

3 Jahre/6 Semester, 120 oder 60 ECTS-Punkte

Das Bachelorprogramm Pädagogik/Psychologie besteht zur Hälfte aus dem Studium der Erziehungswissenschaften und zur Hälfte aus dem der Psychologie und wird von den beiden Departementen gemeinsam angeboten.

Ziele der Ausbildung | Die Studierenden lernen Grundbegriffe, Theorien, Themenbereiche und Forschungsmethoden der beiden Fächer Erziehungswissenschaften und Psychologie in ihrer Breite und Tiefe kennen. Sie werden befähigt, menschliches Denken und Verhalten, deren kontextuelle Bedingungen und gesellschaftliche, soziale und pädagogische Rahmungen zu verstehen und nach aktuellem wissenschaftlichen Erkenntnisstand zu interpretieren und reflektieren.

Module im Bachelor Erziehungswissenschaften, 120 ECTS-Punkte

1. THEORETISCHE GRUNDLAGEN UND FORSCHUNGSFELDER DER ERZIEHUNGSWISSENSCHAFTEN

In diesem Modul werden die theoretischen Grundlagen der Erziehungswissenschaften vermittelt. Zentrale pädagogische Begriffe (z.B. Erziehung, Bildung, Sozialisation und Lernen) und erziehungswissenschaftliche Forschungsfelder werden aus soziologischer, historisch-anthropologischer, psychologischer und philosophischer Perspektive beleuchtet, um ein differenziertes und theoriegeleitetes Verständnis pädagogischer Prozesse und ihrer strukturellen Bedingungen zu erhalten.

2. EINFÜHRUNG IN DAS WISSENSCHAFTLICHE ARBEITEN

Die Studierenden lernen verschiedene Techniken wissenschaftlichen Arbeitens kennen, mit denen sie bestehendes wissenschaftliches Wissen erarbeiten (z.B. Literaturrecherche) und eigene wissenschaftliche Arbeiten durchführen können. Sie entwickeln notwendige Informationskompetenzen und werden anhand von Beispielen aus der erziehungswissenschaftlichen Forschung mit Grundfragen qualitativer und quantitativer Methoden vertraut.

3. FORSCHUNGSMETHODEN

Auf das erworbene Grundwissen über empirische Sozialforschung aufbauend werden hier vertiefte methodische Kompetenzen im Bereich qualitativer und quantitativer Sozialforschung vermittelt. Studierende werden befähigt, eigenständig erste empirische Studien durchzuführen und die Ergebnisse theoriebezogen und gegenstandsangemessen zu interpretieren.

4. LEHREN UND LERNEN

In diesem Modul wird das Themengebiet der Allgemeinen Didaktik bearbeitet, wodurch die

Studierenden Techniken der Wissensvermittlung kennenlernen. Über erziehungswissenschaftliche Grundlagen absolvieren sie sodann eine Zwischenprüfung, die aus einem schriftlichen und mündlichen Teil besteht. In dieser stellen sie ihre Fähigkeit unter Beweis, pädagogisches Grundwissen strukturiert und zusammenhängend darstellen und kritisch reflektieren zu können.

Die Erziehungswissenschaften sind ein dynamischer und wissenschaftlich ambitionierter Studienbereich. Sein Ziel ist es, die gesellschaftlichen Verhältnisse zu verstehen und zu hinterfragen.

5. PRAXIS

Zum Bachelorstudium Erziehungswissenschaften gehört ein Praktikum in einem pädagogischen Handlungsfeld und/oder einem erziehungswissenschaftlichen Forschungsprojekt im Umfang von 270 Stunden sowie ein Begleitseminar zum Praktikum. Das Praktikum dient dazu, eigene Erfahrungen mit professionellem Handeln in pädagogischen Organisationen und/oder der Forschungspraxis zu sammeln. Im Zentrum des Begleitseminars steht die theoretisch fundierte und fallbezogene Auseinandersetzung mit Fragen pädagogischer Professionalität und/oder der Methodologie erziehungswissenschaftlicher Forschung.



6. VERTIEFUNG «ERZIEHUNG UND BILDUNG IN DER WISSENSGESELLSCHAFT»

Dieses Modul bietet die Möglichkeit, theoretisch, historisch und empirisch auf aktuelle Fragen von Erziehung und Bildung einzugehen, dabei neue Ansätze der Humanwissenschaften kennenzulernen und mittels theoretischer Kenntnisse praktische Situationen zu reflektieren. Diskutiert werden etwa folgende Fragen: Wie verändern sich Menschenbilder und damit Anforderungen an Erziehung und Bildung? Welche Bedeutung hat die Veränderung des Geschlechterverhältnisses auf das Zusammenleben von Menschen? Vor welche Herausforderungen stellt die Internationalisierung von Bildung nationalstaatliche Bildungssysteme? Welche Bedeutung haben Ökonomie und Kultur für Bildung?

7. VERTIEFUNG «ERZIEHUNG UND BILDUNG ÜBER DIE LEBENSALTER»

Die Seminarangebote in diesem Modul befassen sich mit unterschiedlichen Lebensphasen: mit Kindheit, Jugend, Erwachsenen und mit dem Alter. Sie umfassen sowohl historische, theoretische als auch empirische Zugänge zur Frage, wie die Erziehungswissenschaften und ihre benachbarten Forschungsfelder auf die unterschiedlichen Lebensalter Bezug nehmen und wie Familie, Schule, Arbeit und Freizeit Lebensläufe und Lebensverhältnisse von Menschen strukturieren.

8. BEREICHSÜBERGREIFENDE KOMPETENZEN

Hierbei haben Studierende die Möglichkeit, eigene Schwerpunkte im Studium zu setzen und dafür Veranstaltungen ausserhalb der gewählten Studienprogramme frei zu wählen.

9. BACHELORARBEIT

Die Bachelorarbeit wird zu einem Themengebiet der Erziehungswissenschaften selbständig verfasst und von einer Dozentin/einem Dozenten betreut. Diese Arbeit bildet den Abschluss des Bachelorstudiums und hat zum Ziel, die Fähigkeit zu einer eigenständigen wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit einer erziehungswissenschaftlichen Fragestellung darzulegen.



Module im Bachelor Erziehungswissenschaften, 120 ECTS-Punkte

Beispielübersicht für das deutschsprachige Hauptprogramm

Modul	Lehrveranstaltung	ECTS
Modul 1 – 15 ECTS BE1.1-D Theoretische Grundlagen und Forschungsfelder der Erziehungswissenschaften	• Allgemeine Erziehungswissenschaft • Erziehungs- und Bildungssoziologie • International Education Policy • Pädagogische Psychologie I • Pädagogische Psychologie II	3 3 3 3 3
Modul 2 – 12 ECTS BE1.2-D Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	• Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens • Einführung in die empirische Sozialforschung I • Einführung in die empirische Sozialforschung II • Wissenschaftstheorie der Erziehungswissenschaften	3 3 3 3
Modul 3 – 12 ECTS BE1.3-D Forschungsmethoden	• Quantitative Methoden der Sozialforschung I • Quantitative Methoden der Sozialforschung II • Qualitative Methoden der Sozialforschung I • Qualitative Methoden der Sozialforschung II	3 3 3 3
Modul 4 – 15 ECTS BE1.4-D Lehren und Lernen	• Allgemeine Didaktik (Vorlesung und Seminar) • Zwischenprüfung «Grundlagen der Erziehungswissenschaften»	6 9
Modul 5 – 12 ECTS BE1.5-D Praxis	• Praktikum • Begleitseminar zum Praktikum	9 3
Modul 6 – 12 ECTS BE1.6-D Vertiefung: Erziehung und Bildung in der Wissensgesellschaft	• Vertiefung «Erziehung und Bildung in der Wissensgesellschaft» • Vertiefung «Erziehung und Bildung in der Wissensgesellschaft» • Seminararbeit	3 3 6
Modul 7 – 12 ECTS BE1.7-D Vertiefung: Erziehung und Bildung über die Lebensalter	• Vertiefung «Erziehung und Bildung über die Lebensalter» • Vertiefung «Erziehung und Bildung über die Lebensalter» • Seminararbeit	3 3 6
Modul 8 – 15 ECTS BE1.8-D Bereichsübergreifende Kompetenzen	• Bereichsübergreifende Kompetenzen (Lehreinheiten sind individuell kombinierbar)	15
Modul 9 – 15 ECTS BE1.9-D Bachelorarbeit	• Bachelorarbeit	15

Zu allen anderen Übersichten vergleichen Sie die Studienpläne auf unserer Homepage:

www.unifr.ch/edu/de

Module im Bachelor Erziehungswissenschaften, 60 ECTS-Punkte

Beispielübersicht für das zweisprachige Nebenprogramm

Modul	Lehrveranstaltung	ECTS
Module 1 – 12 ECTS BE2.1-B Fondements des sciences de l'éducation	Obligatoire: • Introduction aux sciences de l'éducation • Anthropologie de l'éducation • Introduction à la technologie de l'éducation 1 cours à choix: • Interactions: Se parler ? Comment ? À quoi bon ? • Introduction à la psychologie : s'émouvoir, souffrir, rêver, guérir • Philosophie de l'éducation • Cours Introduction à la sociologie • Cours BA/MA Linguistique : Introduction à la linguistique appliquée	3 3 3 3 3 3 3 3
Modul 2 – 12 ECTS BE2.2-B Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	• Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens • Einführung in die empirische Sozialforschung I • Einführung in die empirische Sozialforschung II • Wissenschaftstheorie der Erziehungswissenschaften	3 3 3 3
Aus den Modulen 3 bis 6 sind drei Module zu wählen.		
Modul 3 – 12 ECTS BE2.3-B Vertiefung: Erziehung und Bildung in der Wissensgesellschaft	• Vertiefung «Erziehung und Bildung in der Wissensgesellschaft» • Vertiefung «Erziehung und Bildung in der Wissensgesellschaft» • Seminararbeit	3 3 3
Modul 4 – 12 ECTS BE2.4-B Vertiefung: Erziehung und Bildung über die Lebensalter	• Vertiefung «Erziehung und Bildung über die Lebensalter» • Vertiefung «Erziehung und Bildung über die Lebensalter» • Seminararbeit	3 3 6
Module 5 – 12 ECTS BE2.5-B Contextes de l'éducation	• Education familiale • Education interculturelle • Education des adultes • Systèmes d'éducation et de formation	3 3 3 3
Module 6 – 15 ECTS BE2.6-B Enseignement et apprentissage	4 cours à choisir dans la liste: • Apprentissage , mémoire et motivation à l'école» • Evaluation et différenciation • Relations et affectivité en classe • Processus socio-psychologiques del'apprentissage • Psycho-pédagogie de l'adolescence	3 3 3 3 3

Zu allen anderen Übersichten vergleichen Sie die Studienpläne auf unserer Homepage:

www.unifr.ch/edu/de

Module im Bachelor Pädagogik/Psychologie, 120 ECTS-Punkte

1. THEORETISCHE GRUNDLAGEN UND FORSCHUNGSFELDER DER ERZIEHUNGSWISSENSCHAFTEN

In diesem Modul werden die theoretischen Grundlagen der Erziehungswissenschaften vermittelt. Zentrale pädagogische Begriffe (z.B. Erziehung, Bildung, Sozialisation und Lernen) und erziehungswissenschaftliche Forschungsfelder werden auch aus soziologischer, historisch-anthropologischer, psychologischer und philosophischer Perspektive beleuchtet, um ein differenziertes und theoriegeleitetes Verständnis pädagogischer Prozesse und ihrer strukturellen Bedingungen zu erhalten.

2. PROPÄDEUTIKUM: ALLGEMEINE, KLINISCHE UND ENTWICKLUNGSPSYCHOLOGIE

In diesem Modul werden die wichtigsten inhaltlichen wissenschaftlichen Grundlagenfächer der Psychologie vermittelt. In der Allgemeinen Psychologie werden die psychischen Funktionen, die alle Menschen gemeinsam haben, betrachtet. In der Klinischen Psychologie werden die biologischen, sozialen, kognitiven, und emotionalen Einflussfaktoren auf psychische Störungen untersucht. In der Entwicklungspsychologie werden die altersbedingten (zeitlich überdauernden und aufeinander aufbauenden) Veränderungen im menschlichen Erleben und Verhalten über die gesamte Lebensspanne untersucht.

3. EINFÜHRUNG IN DAS WISSENSCHAFTLICHE ARBEITEN

In diesem Modul werden die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt. Dazu gehören Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens, mit denen bestehendes wissenschaftliches Wissen erschlossen (z.B. Literaturrecherche) und eigene wissenschaftliche Arbeiten durchgeführt werden. In Kooperation mit den Verantwortlichen der Bibliotheken werden Informationskompetenzen entwickelt. Des Weiteren werden Grundfragen qualitativer Methoden anhand von Beispielen aus der erziehungswissenschaftlichen Forschung behandelt. Schliesslich soll danach gefragt werden, wie wissenschaftlich fundiertes Wissen über Erziehung und Bildung gewonnen wird.

4. PSYCHOLOGISCHE METHODENLEHRE

Ziel dieses Moduls ist, den Studierenden wichtige methodische Grundlagenfächer, Basiskenntnisse und grundlegende Fertigkeiten in den Forschungsmethoden der Psychologie näherzubringen. In der Methodenlehre wird vermittelt, wie in der Forschung wissenschaftliche Erkenntnisse gewonnen, formuliert und abgesichert werden können. In der Statistik I werden die deskriptive Statistik, die wahrscheinlichkeitstheoretischen Voraussetzungen für die Inferenzstatistik und die einfache Inferenzstatistik (mit zwei Variablen) gelehrt. In der Testtheorie werden die zentralen Grundlagen bei der Entwicklung von psychologischen Testverfahren und bei der Anwendung und der Interpretation von Testergebnissen vermittelt. Zu dieser Veranstaltung gehören zusätzlich 15 Stunden experimentelle Selbsterfahrung. In der Veranstaltung zu Diagnostik wird auf die spezifischen Aspekte der klinischen Diagnostik sowie die Entstehung klinischer Störungsbilder eingegangen.

Dieses Bachelorstudium richtet sich vor allem an diejenigen Studierenden, die auf dieser Grundlage das Lehrdiplom für Maturitätsschulen (LDM) für das Fach Pädagogik/Psychologie erwerben möchten.



5. GRUNDLAGENFÄCHER DER PSYCHOLOGIE

Dieses Modul bietet den Studierenden einen kritisch-reflektierten Einblick in die aktuell wichtigen Praxis- und Forschungsgebiete der Psychologie. Dabei können die Studierenden entsprechend ihrem Interesse eigene Schwerpunkte setzen. In der Neurobiologie werden die Grundlagen zu dem Aufbau und den Funktionen von Nervensystemen untersucht. Die Einflüsse von der realen oder imaginierten Anwesenheit anderer Menschen auf das Erleben und das Verhalten des einzelnen Individuums werden in der Sozialpsychologie erforscht. In der Differentiellen- & Persönlichkeitspsychologie werden die individuellen Unterschiede zwischen den Menschen in Bezug auf einzelne Persönlichkeitsaspekte und auf die gesamte Persönlichkeitsstruktur ergründet. In der Veranstaltung Lernen, Verhaltenserwerb & Adaptation werden die Grundlagen der Lerntheorien sowie ihre Bedeutung für die klinische Psychologie vorgestellt. Die Gesundheitspsychologie bietet eine Einführung in die relevanten biologischen und psychologischen Systeme sowie ihre Interaktionen, die für die Aufrechterhaltung und Förderung von Gesundheit eine Rolle spielen.

6. VERIEFUNG ERZIEHUNGSWISSENSCHAFTEN: ERZIEHUNG UND BILDUNG

In diesem Modul werden erziehungswissenschaftliche Fragestellungen in den beiden Schwerpunkten «Erziehung und Bildung in der Wissensgesellschaft» sowie «Erziehung und Bildung über die Lebensalter» vertieft. Die Seminare bieten die Möglichkeit, auf aktuelle Fragen von Erziehung und Bildung einzugehen, dabei neue Ansätze der Humanwissenschaften kennenzulernen und mittels theoretischer Kenntnisse praktische Situationen zu reflektieren. Sie umfassen sowohl historische, theoretische als auch empirische Zugänge zur Frage, wie die Erziehungswissenschaften und ihre benachbarten Forschungsfelder auf die unterschiedlichen Lebensalter Bezug nehmen und wie Familie, Schule, Arbeit und Freizeit die Lebensverhältnisse von Menschen strukturieren.

7. BEREICHSÜBERGREIFENDE KOMPETENZEN

In diesem Modul können Studierende gemäss ihrem eigenen Interesse Lehrveranstaltungen ausserhalb ihrer gewählten Studienprogramme frei wählen.

8. BACHELORARBEIT

Die Bachelorarbeit wird zu einem Themengebiet der Erziehungswissenschaften oder der Psychologie selbständig verfasst und von einem qualifizierten Mitglied des Lehrkörpers betreut. Diese Arbeit bildet den Abschluss des Bachelorstudiums und hat zum Ziel, die Fähigkeit zu einer eigenständigen wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit einer erziehungswissenschaftlichen oder psychologischen Fragestellung darzulegen.

Module im Bachelor Pädagogik/Psychologie, 120 ECTS-Punkte

Beispielübersicht für das zweisprachige Hauptprogramm

Modul	Lehrveranstaltung	ECTS
Module 1 – 15 ECTS BP1.1-B Fondements des sciences de l'éducation	Obligatoire: • Introduction aux sciences de l'éducation • Anthropologie de l'éducation • Introduction à la technologie de l'éducation 2 cours à choix: • Interactions : Se parler ? Comment ? À quoi bon ? • Introduction à la psychologie : s'émouvoir, souffrir, rêver, guérir • Philosophie de l'éducation • Cours Introduction à la sociologie • Cours BA/MA Linguistique : Introduction à la linguistique appliquée	3 3 3 3 3 3 3 3
Modul 2 – 18 ECTS BP1.2-B Propädeutikum: Allgemeine, klinische und Entwicklungspsychologie	• Allgemeine Psychologie (Jahreskurs) • Klinische Psychologie (Jahreskurs) • Entwicklungspsychologie (Jahreskurs)	6 6 6
Module 3 – 15 ECTS BP1.3-B Contextes de l'éducation	• Education familiale • Education interculturelle • Education des adultes • Systèmes d'éducation et de formation • Séminaire : contextes de l'éducation	3 3 3 3 3
Modul 4 – 15 ECTS BP1.4-B Grundlagenfächer der Psychologie (Auswahlmodul)	• Einführung in die Themenbereiche der Psychologie • Neurobiologie I + II (Jahreskurs) • Sozialpsychologie I • Sozialpsychologie II • Differentielle- und Persönlichkeitspsychologie • Lernen, Verhaltenserwerb & Adaptation • Gesundheitspsychologie	3 6 3 3 3 3 3
Module 5 – 12 ECTS BP1.5-B Methodologie psychologique (Module à choix)	• Methodologie de la recherche • Statistique et analyse de données I et tutorat • Psychométrie : Aspects méth. et statistiques • Diagnostic général et clinique	6 9 3 3
Modul 6 – 15 ECTS BP1.6-B Vertiefung Erziehungswissenschaften: Erziehung und Bildung	• Vertiefung «Erziehung und Bildung in der Wissensgesellschaft» (2 Seminare à 3 ECTS) • Vertiefung «Erziehung und Bildung über die Lebensalter» (2 Seminare à 3 ECTS) • Seminararbeit	6 6 3
Modul(e) 7 – 15 ECTS BP1.7-B Compétences transversales	• Bereichsübergreifende Kompetenzen (Lehreinheiten sind individuell kombinierbar)	15
Modul(e) 8 – 15 ECTS BP1.8-B Bachelorarbeit	Travail de bachelor	15

Zu allen anderen Übersichten vergleichen Sie die Studienpläne auf unserer Homepage:

www.unifr.ch/edu/de

Module im Bachelor Pädagogik/Psychologie, 60 ECTS-Punkte

Beispielübersicht für das deutschsprachige Nebenprogramm

Modul	Lehrveranstaltung	ECTS
Modul 1 – 15 ECTS BP2.1-D Theoretische Grundlagen und Forschungsfelder der Erziehungswissenschaften	• Allgemeine Erziehungswissenschaft	3
	• Erziehungs- und Bildungssoziologie	3
	• International Education Policy	3
	• Pädagogische Psychologie I	3
	• Pädagogische Psychologie II	3
Modul 2 – 18 ECTS BP2.2-D Propädeutikum: Allgemeine, klinische und Entwicklungspsychologie	• Allgemeine Psychologie (Jahreskurs)	6
	• Klinische Psychologie (Jahreskurs)	6
	• Entwicklungspsychologie (Jahreskurs)	6
Modul 3 – 12 ECTS BP2.3-D Grundlagenfächer der Psychologie (Auswahlmodul)	• Einführung in die Themenbereiche der Psychologie	3
	• Neurobiologie I + II (Jahreskurs)	6
	• Sozialpsychologie I	3
	• Sozialpsychologie II	3
	• Differentielle- und Persönlichkeitspsychologie	3
	• Lernen, Verhaltenserwerb & Adaptation	3
	• Gesundheitspsychologie	3
Modul 4 – 15 ECTS BP2.4-D Themenbereiche der Erziehungswissenschaften	• Wissenschaftstheorie der Erziehungswissenschaften	3
	• Vertiefung «Erziehung und Bildung in der Wissensgesellschaft» (2 Seminare à 3 ECTS)	6
	• Vertiefung «Erziehung und Bildung über die Lebensalter» (2 Seminare à 3 ECTS)	6

Zu allen anderen Übersichten vergleichen Sie die Studienpläne auf unserer Homepage:

www.unifr.ch/edu/de

Mobilität

Sie möchten ein oder zwei Semester an einer anderen Universität studieren, in dieser Zeit an der Universität Freiburg eingeschrieben bleiben und sich die an der Austauschuniversität erlangten ECTS-Gutschriften anerkennen lassen? Dann könnte ein Mobilitätsaufenthalt (BeNeFri, Swiss-European Mobility Program/SEMP) genau das Richtige für Sie sein. Die Zusammenarbeit der Universität Freiburg mit anderen Universitäten der Schweiz und der ganzen Welt begünstigt die Mobilität der Studierenden, die so eine bereichernde Erfahrung ausserhalb der Philosophischen Fakultät machen können.

Fünf gute Gründe für einen solchen Mobilitätsaufenthalt:

- Sie erwerben ein internationales Profil
- Sie tauchen in ein neues akademisches Umfeld ein
- Sie können Ihre Kenntnisse in einer Fremdsprache vertiefen
- Sie entdecken eine neue Kultur
- Sie werten Ihren Lebenslauf auf

BeNeFri

BeNeFri ist ein Netzwerk zwischen den Universitäten Bern, Neuenburg und Freiburg. Ziel dieser Zusammenarbeit ist eine anregende und vielfältige universitäre Ausbildung. Dabei fahren entweder Dozierende oder Studierende von einem Ort zum anderen, um Lehrveranstaltungen anzubieten oder diese zu besuchen. Die Fahrtkosten



der Studierenden werden von der Universität rückerstattet. Voraussetzung dafür ist, sich vorgängig für die Teilnahme am BeNeFri Programm bei ihrer Universität anzumelden.

Kontakt

- **Veronika Favre**
veronika.favre@unifr.ch
Koordinatorin Swiss-European Mobility Program/SEMP
Büro Miséricorde 04 – 4056
Av. de l'Europe 20, 1700 Freiburg
- **Anne Ramos**
anne.ramos@unifr.ch
Department für Erziehungs- und Bildungswissenschaften
Büro Regina Mundi S-1.107
Rue P.-A. de Faucigny 2, 1700 Freiburg

SEMP | Swiss-European Mobility Program

Im Rahmen dieses Programms (früher Erasmus) können Sie an einer ausländischen Universität, mit der ein Abkommen besteht, ein Semester verbringen. Nähere Informationen erhalten Sie von der Mobilitätsstelle oder von der Studienberatung.



Universitäres Zentrum für Frühkindliche Bildung Fribourg (ZeFF)

© unsplash

Das ZeFF bearbeitet Fragen, die sich rund um die Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern stellen.

Die Aktivitäten des ZeFF erfolgen aus der Perspektive einer erziehungswissenschaftlichen Kindheitsforschung. Diese thematisiert die gesellschaftliche Konstitution und den Wandel von Kindheit in historischer, theoretischer und empirischer Hinsicht. Dazu gehören folgende Fragen:

- Wie haben sich Vorstellungen von Kindheit historisch entwickelt? Mit welchen Kindheitsbildern operieren Politik und Praxis der Bildung, Erziehung und Betreuung in der frühen Kindheit?
- Welche Bedeutung haben Institutionen und pädagogische Professionen für die Bedingungen des Aufwachsens von Kindern und ihre Lebens-, Lern- und Entwicklungschancen?
- Was macht die Position kleiner Kinder im Geflecht unterschiedlicher familialer und ausserfamiliärer Betreuungsarrangements aus?

So werden lebensphasen- und institutionenbezogene Forschungsperspektiven fokussiert. Analysiert werden die Struktur und Organisation des Betreuungs- und Bildungssystems und seine Effekte genauso wie die lokale Ebene der Praktiken und Programme in pädagogischen Einrichtungen, die einen bedeutenden Teil der Lebens- und Erfahrungswirklichkeit von Kindern ausmachen. Gefragt wird dabei:

- Wie werden in der frühpädagogischen Praxis die vielfältigen integrations-, arbeitsmarkt- und bildungspolitischen Erwartungen aufgegriffen und bewältigt?
- Welchen Beitrag leisten frühpädagogische Institutionen zum Abbau oder auch zur Reproduktion sozialer Ungleichheit?
- Was sind die Möglichkeiten und wo liegen die Grenzen einer qualifizierten frühpädagogischen Praxis?

Im Mittelpunkt unserer Aktivitäten stehen Forschung, Gutachten, Expertisen, Weiterbildungsangebote, Vorträge, Veröffentlichungen sowie die Durchführung von Tagungen und Kolloquien. Das ZeFF richtet seine Aktivitäten auf die Deutschschweiz, die Romandie und das Tessin aus, arbeitet aber auch intensiv mit internationalen erziehungs- und sozialwissenschaftlichen Akteurinnen und Akteuren im universitären und ausserakademischen Bereich zusammen.

**Forschungs-
praktikum
beim ZeFF**

Partizipation und Wohlbefinden in der frühen Kindheit. Eine qualitative Studie mit Kindern im Alter von 0 bis 6 Jahren im Kanton Fribourg (2020-2021)

Das Anliegen der Studie ist, Kinder im frühesten Alter zu ihrem subjektiven Wohlbefinden und ihren Teilhabemöglichkeiten in verschiedenen familialen, sozialen und öffentlichen Kontexten zu befragen. Was ist für sie wichtig, was erleben und denken sie, wo fühlen sie sich beteiligt? Wie beteiligen sie sich an der Gestaltung ihres Alltags in der Familie, in der Kita, in öffentlichen Bildungsräumen – inwiefern werden ihre Bedürfnisse (nicht) berücksichtigt? Das Projekt orientiert sich an der Strategie «I mache mit!» des Kantons Fribourg bzw. am entsprechenden Aktionsplan 2018-21. Es arbeitet grundlegende Aspekte von Partizipation in der frühen Kindheit heraus und ermöglicht dadurch erste, vertiefte Einblicke in die Perspektive der jüngsten Kinder.

Children's Understanding of Well-being (2019-2020)

Im Zentrum des Forschungsprojektes steht die Frage, was Kinder und Jugendliche unter «Wohlbefinden» verstehen, was sie wertschätzen, welche sozialen Bezüge, Orte, Räume, materiellen Gegenstände, Zeiten und Tätigkeiten ihnen wichtig sind. Dazu werden Interviews mit Kindern im Alter von acht bis zwölf Jahren durchgeführt. Diese Studie ist eingebettet in dem interdisziplinären Forschungsverbund «Children's Understanding of Well-being» (CUWB), an den zahlreiche Länder weltweit angeschlossen sind. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf dem Zusammenhang von Autonomie, «agency» und Vulnerabilität von Kindern. Im Rahmen von Praktika im Bachelor und in Vertiefungsseminaren im Master werden Studierende in dieses Forschungsfeld involviert.

Bilingual daycare. Zweisprachige Betreuungs- und Bildungsangebote im Frühbereich (2019)

Im Lehrforschungsprojekt werden Kinderbetreuungseinrichtungen (KiTas) in der Schweiz untersucht, welche sich durch ein explizit zwei- oder mehrsprachiges Angebot auszeichnen (englisch und eine Landessprache, ggf. eine weitere Sprache). Mittels eines ethnographischen Designs und insbesondere mittels teilnehmender Beobachtung wird erforscht, wie mit der Mehrsprachigkeit bzw. Sprachförderung im pädagogischen Alltag der Einrichtungen umgegangen wird. Wie werden die Konzepte von Mehrsprachigkeit und Sprachförderung im Alltag praktisch umgesetzt? Welche Bedeutung kommt den verwendeten Sprachen zu? Analysiert werden pädagogische Konzepte und Beschreibungen sowie Interviews, die mit Leitungspersonen durchgeführt wurden.



Freiburger Abendvorträge zur frühkindlichen Bildung

Das Thema «Bildung in der frühen Kindheit» geniesst seit Jahren eine hohe öffentliche Aufmerksamkeit. Auch in der Schweiz ist der Diskurs um frühkindliche Bildung von vielfältigen Hoffnungen getragen, die sich mit dem Versprechen auf eine gerechtere und ökonomisch leistungsfähigere Gesellschaft in der Zukunft verbinden. Die Konjunktur des Themas lässt jedoch schnell in Vergessenheit geraten, wie divers die Probleme und wie heterogen die Erwartungen sind, auf die mit einer umfassenden und möglichst frühzeitigen Bildung von Kindern reagiert werden soll. In diesem Zusammenhang sind auch die möglichen Konsequenzen zu reflektieren, die mit der Institutionalisierung frühkindlicher Bildung für die Lebensverhältnisse von Kindern einhergehen. Die Freiburger Abendvorträge zur «Bildung in der frühen Kindheit» knüpfen an genau diese Fragen an und bieten die Gelegenheit, die Entwicklungen im Bereich der frühkindlichen Bildung im Lichte unterschiedlicher theoretischer Perspektiven und aktueller empirischer Erkenntnisse kritisch zu diskutieren. Zu Wort kommen in- und ausländische Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus den Feldern Erziehungswissenschaft, Bildungsforschung, Frühpädagogik, Sozialpädagogik, Kindheitsforschung und Bildungsökonomie. Die Veranstaltung versteht sich als ein Forum für die wissenschaftliche Debatte zur frühkindlichen Bildung in der Schweiz und als ein Ort der kontinuierlichen und dynamischen Kontroverse zwischen allen in diesem Themenfeld engagierten Forscherinnen und Forschern.

ÖFFENTLICHER GASTVORTRAG

Prof. Dr. Christoph Maeder | Pädagogische Hochschule Zürich

Organisierte Kindheit

Ethnographisch-ethnosemantische Erkundungen im Kindergarten

Dienstag, 23. November 2021, 17:15-18:45 Uhr

Regina Mundi Auditorium S-0.111, Rue P.A. de Faucigny 2, 1700 Fribourg

Ethnographische Methoden ermöglichen durch die Einklammerung des Selbstverständlichen als einer konstruierten Normalität einen aussergewöhnlichen Blick in den Alltag. Unscheinbares und als gegeben Hingenommenes im kindlichen Leben lässt sich so hervorheben und soziologisch analysieren. In einer wissenssoziologischen Perspektive wird gezeigt, wie die soziale Organisation eines Kindergartens als Teil der schulischen Ordnung aussieht und gefragt, was dieses Regime für die Kinder bedeutet.

Eingangspunkt wird die aus der kognitiven Anthropologie stammende Ethnosemantik als eine Feldforschungs- und Analysemethode vorgestellt. Die Methode wird exemplarisch auf ein Artefakt gewordenes und symbolisch bedeutsames Anliegen aus dem Feld hin angelegt: die Regulierung der Zeit. Mit dem Beispiel und seiner theoretisch-methodologischen Verortung gerüstet lassen sich dann weitere sozialisatorische, erzieherische und pädagogische Ordnungen in einer bemerkenswert durchorganisierten Kindheit im Kindergarten finden.

Insgesamt wird erkennbar, wie einschneidend, grundsätzlich und weitreichend die Bedeutung des Kindergartens als eines kulturellen Modells für die Sozialisation von vier- bis sechsjährigen Kindern ist. Eine Tatsache, die zwar oft postuliert, aber selten inhaltlich ausgeführt wird.

Zukunft

Berufsaussichten und Anschlussoptionen ans Bachelor-Studium

Der Studienbereich der Erziehungswissenschaften bildet Spezialisten und Spezialistinnen aus, die fähig sind, die Zukunft des Bildungs- und Erziehungswesens neu zu gestalten. Seine Bachelor- und Masterabschlüsse sind keine Lehrdiplome. Vielmehr geben sie Zugang zu wissenschaftlichen und konzeptionellen Tätigkeiten in den Bereichen Erziehung, Bildung und Weiterbildung sowie im Sozialwesen und in der Medien- und Öffentlichkeitsarbeit.

Pädagogik/Psychologie

- Weiterführendes Masterstudium
- Parallel dazu oder danach das Lehrdiplom LDM
- Lehrtätigkeit an Maturitätsschulen (nach Master-Abschluss)

Erziehungswissenschaften

- Weiterführendes Masterstudium
- Wissenschaftsorientierte Tätigkeiten und Aufgaben im Bildungs- und Sozialbereich
- Projektmitarbeit im Bildungsbereich
- Mitarbeit in Beratungsstellen und sozialen Fachstellen
- Arbeit in sozialen Einrichtungen, z.B. Jugendhäusern oder Kinderheimen
- Medien- und Öffentlichkeitsarbeit im Bildungsbereich

© Thinkstock

VERGANGENHEIT

ZUKUNFT

Perspektivenabend

Die Fachschaft Erziehungswissenschaften organisiert zu Beginn jedes Frühlingsemesters einen Perspektivenabend, wo ehemalige Absolventinnen und Absolventen über Ihren Einstieg ins Berufsleben sprechen (Datum siehe Homepage).